

Die Petrefakten der Gegend, welche sie bewohnen, aufzusammeln? Vielleicht höchstens dahin, ein paar Bögen in einem literarischen Journale auszufüllen, die eben so geschwind als sie entstunden, vergessen werden. Zwar hat die überall aufgefundene, oft unzählige Menge der Petrefakten, den Naturkundigen Anlaß zu so mancher Hypothese über die Entstehung unserer Erde, und einen unumstößlichen Beweis gegeben, daß da, wo iht Menschen wohnen, und Heerden wenden, vormals der Grund unermesslicher Meere, und der ruhige Aufenthalt der Seethiere gewesen seyn müsse. Allein zu geschweigen, daß zu dieser Absicht nie eine methodische Kenntniß der Petrefakten angewendet worden, so hat man auch meines Erachtens dieses, von dem Daseyn der versteinten Seethiere hergeholtten Beweises nicht nöthig, um darzuthun, daß unsre Erde mit Wasser bedeckt war, und so manche Veränderung erlitten haben müsse. Buffon, er, dessen außerordentliches Genie allen seinen Scharfsinn und seine hinreißende Wohlredenheit aufbot, um aus jeder Erscheinung der Natur seine Meynung zu bestätigen, daß dieser unser Planet nichts weiter als ein Stück Schlacke sey; Buffon selbst mußte bey der Betrachtung der ordentlichen Laagen der Erdschichten und der Verschiedenheit der aufgesetzten Gesteinarten, aus welchen sie bestehen, bekennen, daß diese regelmäßige Schichten, welche nicht die Folge einer tumultuarischen Ueberschwemmung seyn können, ihr Daseyn einer vieljährigen Ueberdeckung des Wassers zu danken haben; und dieß bewog ihn, die Epochen festzusetzen, in welchen sich diese Steinlagen aus dem Wasser niederschlugen, und auf einander aufsetzten, alsdenn aber hie und da wieder durch neuere Zufälle zerstört und aus ihren Ordnung gebracht wurden.